

Generaloberst

Hans-Georg Reinhardt

geb. 01.03.1887 Bautzen

gest. 22.11.1963 München



OB der Heere-Gruppe "Mitte"

RK	27.10.1939	Generalleutnant
073. EL	17.02.1942	General
068. S	26.05.1944	Generaloberst

Heer

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Bayerischer Militär-Verdienstorden IV.Klasse mit Schwertern
Österr. Militär-Verdienstkreuz III. Klasse mit Schwertern
RK des Sächsischen Militär-St. Heinrich-Orden mit Schwertern
Mecklenburg-Schwerinisches Militär-Verdienstkreuz II.Klasse
Sächsisches Kriegsverdienstkreuz III.Klasse
Spangen zum EK II und EK I 1939
Panzerkampfabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Schwarz
dreimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1941 und 1944
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1936
Dienstauszeichnung I. Klasse 1936
Spange "Prager Burg" 1939
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1906 Fahnenjunker
1908 Leutnant
1914 Oberleutnant
1918 Hauptmann
1925 Major
1931 Oberstleutnant
1934 Oberst
1937 Generalmajor
1939 Generalleutnant
1941 General der Panzertruppe
1942 Generaloberst

Reinhardt wurde 1908 im I.R. 107 zum Leutnant befördert. Im Ersten Weltkrieg war er Truppenführer und Stabsoffizier. 1919 wurde er in die Reichswehr übernommen. Im Oktober 1937 wurde er Kommandeur der 1. Schützenbrigade, am 10. November 1938 Kommandeur der 4. P.D. Für die Leistungen seiner Division während des Polenfeldzuges wurde ihm am 27. Oktober 1939 das Ritterkreuz verliehen. 1940 erfolgte seine Ernennung zum Kommandierenden General des XXXXI. A.K., das er im Westfeldzug führte. Ab Juni 1941 führte Reinhardt das XXXXI. A.K. im Rußlandfeldzug bis nach Leningrad. Im Oktober 1941 übernahm er dann die Panzergruppe 3, ab 1942 die 3. Panzerarmee. Am 17. Februar 1942 bekam er für die Leistungen der Panzerarmee während der Abwehrschlachten im Winter 1941/42 das Eichenlaub verliehen. Mit seiner Panzerarmee bildete er 1942 und 1943 den Nordflügel der Heeresgruppe "Mitte" im Raum nördlich von Smolensk und führte dort im Winter 1943/44 erfolgreiche Abwehrkämpfe. Dafür erhielt er am 26. Mai 1944 die Schwerter verliehen. 1944 wurde Reinhardt OB der HG "Mitte". Es gelang Reinhardt, nach der sowjetischen Großoffensive ab dem 22. Juni 1944, an der ostpreußischen Grenze wieder eine Front aufzubauen. Am 26. Januar 1945 wurde er nach dem Zusammenbruch der Front an der Weichsel und nach Meinungsverschiedenheiten mit Adolf Hitler seines Kommandos enthoben. Im Juni 1945 wurde Reinhardt von den Amerikanern verhaftet und im OKW-Prozeß am 27. Oktober 1948 wegen Kriegsverbrechen zu 15 Jahren Haft verurteilt. Bereits im Juni 1952 wurde er aus der Haft entlassen. Von 1954 bis 1963 war er Vorsitzender der Gesellschaft für Wehrkunde.